

V.

Kaiser Maximilian's I. gedrucktes Auf- schreiben aus Toblach vom 8. Okt. 1511.

Von

Joseph Bergmann,

F. F. Kustos.

Wir Maximilian von got's gnaden Erwelter Römischer
Kayser zu allenzeiten merer des Reichs in Germanien zu
Hungern Dalmacien Croacien ic. ic. König. Erzherzog
zu Osterreich, Herzog zu Burgundi zu Brabant und Phal-
lenz graue ic. ic. Empteten den Erwidigen vnnnd Hoch-
geporn vnnsern lieben Neuen (Neffen) Oheimen Churfür-
sten vnnnd Fürsten auch den Wolgeporn edeln ersamen an-
dechtigen vnd vnsern vnd des reichs lieben getrewen u. al-
len vnd iegelichen Prelaten Grafen Freyen Herrn vnd
Stetten vnnser vnd des heiligen reichs vnd iegelichen in-
sonderheit vnnser gnad vnd alles guet. Erwidigen vnd
Hochgeporn lieben Neuen Oheimen Churfürsten Fürsten
Wolgeporn Edeln Ersamen andechtigen vnd lieben getrewen.

Aus gnedigem geneigtem willen so wir zu euch tragen,
auch treffentlichen beweglichen vrsachen die ir selbst beden-
cken mügt, haben wir nit vnderlassen wollen euch hiemit
gestalt vnd gelegenheit vnserer kriegsübung für new ze-

tung zu berichten, vnnnd eüch darbei zu dem reichstag so wir eüch lungst durch vnnser auffschreiben angefehrt haben zu ermanen, Diemeil nu vnser gegenwürtig kriegsübung (wo wir die nach der leng von eingang der iehueruckten summerzeit bis auf disen tag erzellen solten) ain leng auf ir trüg, so wollen wir die hierinn vermayden, vnnnd eüch alain des grunds vnd wie vnser vn des reichs sachn ieho steen gnediglich, wie sich auch wol gezimpt erinnern, vnd fügn eüch zu uernemen das wir aus gnadn vnd sig des almechtigen vnsern vnd des heiligen reichs veinden den Benedigern, dise summerzeit alle Stett, dero ob zwainzigen sein, auch alle flecken vnd besetzungen der gepirg vnd eben laund, vnd sonderlich ieh lungst dise herbsteit, der lender Fryaul vnd Rüniglan (Conegliano), abgedrungen, vnnnd in vnnser gwalt vnd huldigung erobert, damit wir nu nahend alles das so die gedachten veind lange iar her vnns dem heiligen reich vnnnd vnnsrem haws Osterreich enzogen vnd on rechtlichen titl tirannisch besessen haben, vnd auch in crafft der confederation vnd pundtnus von Cameregt (Cambray), vnd aus beuelch vnd gepot der Bäßtlichen heiligkeit vnd des Stuls zu Rom wie ir wissen mügt, anzusechten vnd einzuziehen gepürt hat, auf hewtigen tag innehabn, nichts aufgenommen dann alain die zwo Stett Padua vnd Trefiss (Treviso) auch das Sloss vnd die landtweer Pewtstein (Peitelsstein), mit ainm anhang etlicher pösen pawrn, die irn trost auf dasselb sloss setzen, als solte nit müglich sein das weder mit geschüh noch sturm zuzwingen. Nu ieho auf angezeigten sig, haben wir den Edeln vnsern lieben getrewen Cristoffen grafen zu Frangenpan genant von Frabaten, mit ainer gutn anzal vnnserer landschaft Grain, zu roß vnnnd fuß, auch ainem nottürftigen hauptgeschüh

von Görz, verordent zuziehen auf das land Isterreich,
 am meer vnnnd an krabaten auch gemeltem vnserm Für-
 stenthumb Crain gelegen, das die Venediger vnsern vor-
 fordern vom adel vnnnd stetten, so dem heiligen reich vnd
 vnnsrem haws Osterreich vor vil iarn vnnnderworffen ge-
 wessit, vnd gewaltiglich durch sy verjagt vertriben vnnnd
 vnderdruckt sein, auch lanngze it on ainich gerechtigkeit
 innegehabt vnnnd genossen, Vnd haben auf hewtigen tag
 von vnnsren kriegshauptleuten vnnnd Räten in Isterreich
 kundtschafft, wie sy etliche befestigung erobert haben, vnnnd
 gegen der statt Mugs *) da dann ain reich saltzwerck ist,
 vnnnd anndern noch in fürnemen vnnnd guter hoffnung sein.
 Berer wiewol vnnsrer veldhaubtman vnnnd kriegsuolck vnns-
 fers grossen heers, mitsambt vnnsers lieben prunders des
 künigs zu Franchreich hauptmen vnnnd kriegsuolck so biß
 her bey den vnnsren gewessit vnnnd noch sein, fürgenommen,
 den fürslag für der gemelten stett aine Padua oder Ter-
 fiss zutun, in hoffnung, als sy auch aus vil kundtschaf-
 ten wolgetröst worden sein, derselben stett aine zuerobern,
 Darauf sy auch irn leger bei Terfiss genommen, vnnnd die
 Statt besichtiget haben, sy aus mercklichen vnd treffenlichen
 vrsachen befunden, das sy sölh fürnemen des fürschlags
 dißmals gewenndt vnnnd vnnnderlassen, Doch haben wir ieho
 bestelt vnnsrer heer auf die veindt zuziehen vnd jnen wep-
 ter abbruch vnd schaden zutun, sy dardurch die winterzeit in
 mer not vnd geprechen zufüern vnd auf künftigen summer
 dest leichter zu erobern, So haben wir vnns ieho in diser
 gegenndt versamelt mit etlich tausent mannen vnserer
 landtschafft vnd dienstvolck, damit wir vor kurtzen tagen die

*) Das Städtchen Muga nördlich von Capodistria am adria-
 tischen Meere.

Kanaler kausen, vn nachmals die stett Pewschildorf (d. i.
 Benzome am Tagliamento) vnd Schönfelden, sambt dem
 Gerntaler gepirg erobert haben, darzu ainem treffenlichen
 geschütz, vnd sein nu in übung des fürschlags vnd der be-
 legerung des Sloss vnd der befestigung Perwltstain unge-
 zweiffelt dasselb, vnnnd die pawrn so im noch anhangen
 mit gewalt zu gewinnen vnnnd zu straffen, So dasselb als
 wir zu got hoffen in kürz beschicht, alsdann haben wir
 alles gepirg vnd die päss zu vnserm willen vnd vortail,
 mügen dardurch nit alain vnser land vnd leüt sichern,
 sonder auch Fryaul vnd die andern eroberten landt desst
 pas handhaben vnd behalten Vnd darauf sein wir entliche
 willens vnd entschlossen so pald wir vernemen eüch vnser
 lieb Neuen vn Rheinmen Churfürsten Fürstn auch ander
 Steend, auf vnser künstt ausgegangen ermanung vn auf-
 schreiben zu dem reichstag gen Augspurg ankommen
 sein. Das wir vns von stund an erheben, zu eüch daselbst
 hin fügen, vnd on allen verzug bey eüch sein welln, als
 vns auch von diesem land über die gepirg postierens
 weyse ger bald möglich ist, vnd mitler zeit vnserm sig
 vn glück mit rat vn tat fürter nachzuolgen vnd darob zu-
 haltn, auch fürsehung zu tun, vnser gewonnen vnd er-
 oberte lande Stett vn flecken, vn sonderlich die genötigstn
 zu besetzen vnd zu handthabn, vnd ain heer über winter
 wider die veind aufzurichten vn zubesteln, Vnd auf gne-
 dige hoffnung das ir vnsern ausgangn ausschreiben vnd er-
 manungen zu dem reichstag nit ungehorsam erscheinen, da-
 mit dann kain zeit verlorn werd, So habn wir iez zu
 stund, auch vor ainer zeit vnser treffenlich Räte vor vnser
 gen Augspurg verordent, mit beuelch eüch die sachen vn
 hendel, derhalbn wir den reichstag aufgeschriben habn, dem
 abschid des jüngstgehaltn reichstags zu Augspurg nit wi-

derwärtig sein fürzulegen vnd zu erhellen, vnd sobald wir als vor steet ewer gehorsam vnd gegenwürtigkeit zu dem reichstag durch vnser posterey oder ewer pottn vernemen, vns mit vnser person hinaus nit sammen, vnd zu weyterer handlung vnd besluss der sachen gnediglich vnd getrewlich verhelffen. Ermanen demnach eüch vnd ieglich insonderheit mit ganzem ernst vnd vleys jr wellet gemainer Cristenheit, des heiligen reichs, vnd teütscher nacion geprechen vnd notturften, so sich gute zeither etwas beswärlich erhaigt haben, vnd vns in künstlig zeit noch herter begegnen möchten, mitsamnt vns getrewlich zu herren nemen, auch darbey bedencken, das denselben notturften vnd geprechen diser zeit auf vnsern sig vnd glück pas vnd stattlicher dann lang nye, guter rat mid pesserung beschehen, vnd all vnser vnd des heiligen reichs auch teutscher nacion vnd gemainer cristenhait sachen, wol zu guter rue eerlichem vnd loblichem wesen gebracht vnd gestelt werden mügen, Vnd eüch darauf all, welcher oder welche noch nit zu Augspurg oder auf dem weg wern, im fustapfen erhebn vnd daselbsthin fürdern, ewerm selbst bewilligen nach innhalt des gedachten iungst gehalten reichstags zu Augspurg, wiewol derselb auf vergangen liechtmess, anderer vnserer mercklichen geschest halben nit hat gehalten werden mügen, wie wir eüch durch vnser vorig ausschreiben erzelt haben, Vnd eüch daran kein ander geschest noch heudl nit verhindern lassen, Dann welche vnder eüch also gefährlich auspleiben wurden, müessen wir gedenncken das derselben maynung nit wär, vnns vnd des heiligen reichs teütscher nacion vn gemainer Cristenheit nuß vnd wolfert zu fürdern, Des wir vns doch zu ewr kainen versehen, auch ainer auf den andern nit wägern noch verziehen, damit die ersten, gehorsam, vnd willigen, durch der andern

verzug oder ausspleiben, künfftiglich in vnsern vnd des heiligen reichs gescheftn nit auch zu vngehorsam bewegt werden. Vns auch ewer ieder zu angeficht ditz briefs bey eigin pottn zueschreiben vn verkünden, auf wass tag er sich zu dem reichstag erhebt hab, oder (welcher noch anheim wer das wir vns doch nit versehen) auf sein welle, vns mit vnser zukunft vnd kriegshendlen darnach wissen zurichten. Des wellen wir vns zu eüch gnediglich versehen vnd getrösten, vnd das eüch allen vnd ieglichen insonderheit mit guaden gedenden. Geben in vnnserm flecken Toblach am Achten tag des monets Octobris. Anno domini. Tausent fünff hundert vnnnd im Ainliften, Vnserer Reiche des Römischen im Sechszwainzigsten, vnd des Hungarischen im Zwey und zwainzigsten Jarn.

Mit Schrift geschriben : Ad mandatum dni
Imperat. pprium.

Der mit einer Stampiglie eingedruckte
Namenszug des Kanzlers

Cyprian v. Serntein mpria

Außen mit Dinte in neuerer Schrift geschriben:
„Kaiserliches gedruktes Ausschreiben wie die Kriegs u. Reichs Sachen izt stehen, nachdem fast alles von den Venedigern wieder erobert worden, dass er auf Jsterreich ziehen wolle, dass dem Reich lange unterworfen gewesen, dann wolle er sich zu dem lezt ausgeschriebenen Rstag nach Augsburg erheben, sobald er vernehme, dass Stände daselbst angekommen seyn u. werde ohne Verzug dort eintreffen, welches gar bald möglich sey, postirensweise von diesem Lande über das Gebirg. Stände möchten sich alle auf

den Weg machen. Sonst müste S. M. gedenken, dass der, die ausbleiben, Meinung nicht wäre, S. M. u. der deutschen Nation Wohlfahrt zu fördern.“

Vgl. Schel's Geschichte der Länder des österreichischen Kaiserstaates, Bd. VII. S. 418 ff.

* * *

Ein gedrucktes kaiserliches Ausschreiben aus Toblach im Pustertthale vom Jahre 1511 ist gewiß ein sehr interessantes Stück für den Freund der vaterländischen Denkmäler; darum möge eine wortgetreue Mittheilung desselben in diesen Blättern ihren Platz finden.

Dieses Kleinod in einer Sammlung, von der wir später in Kürze reden werden, befindlich, nebst einem ähnlichen Ausschreiben aus Feldkirch in Vorarlberg vom 9. September 1500, aus Weilheim in Baiern vom Jahre 1511, so aus Verona mit deutschen Lettern über die Einnahme von Brescia im Februar 1512, ja schon aus Koblenz vom Jahre 1492, wo wahrscheinlich damals noch keine Buchdruckerei war, — alle mit den gleichen Typen — erzeugten in mir unwillkürlich den Gedanken, daß der Kaiser eine leicht transportable Presse, eine Hand- oder Feldpresse bei sich hatte*), aus

*) Herr Kustos Bergmann spricht hier eine doppelte Ansicht aus, erstens, daß das ihm vorliegende kaiserl. Ausschreiben ein gedrucktes sei, und zweitens, daß Maximilian eine Hand- oder Feldpresse mit sich geführt habe. Gegen die erste Behauptung läßt sich nichts einwenden, da sie lediglich nur das Ergebnis gesunder Augen ist, obwohl wir nicht verbergen können, daß gedruckte Ausschreiben aus Maximilian's Zeit zu den Seltenheiten ge-

der alsogleich aus seiner Kanzlei (bei diesen und andern Stücken sind meistens die Kanzler Cyprian und Sernthein und Nikolaus Ziegler, ein Bruder des Chur-er Bischofes Paul Ziegler v. Zieglerberg unterzeichnet) die nöthigen Anordnungen und Berichte an die Reichsstände verhundertsacht erlassen werden konnten.

Dieses Stück befindet sich in der sogenannten „Kaiser Maximilian's I. Bibliothek,“ die der nun aller Sehkraft beraubte k. k. Major Kraushaar im Jahre 1839 der k. k. Ambras'er Sammlung in Wien vermacht hat.

Joseph Kraushaar, Sohn eines k. k. Offiziers, am 19. März 1781 zu Czernowitz in der Bukowina geboren, und im Zivillkollegium S. Cristoforo zu Mantua durch ein paar Jahre gebildet und erzogen, wurde besonders in und um Innsbruck für Geschichte und geschichtliche Denkmäler geweckt und begeistert. Sein verständiger Vater (gest. 1800 zu Turin), ein Hannoveraner, der in Göttingen seine Studien gemacht hatte, führte im Jahre 1796 den empfänglichen Jüngling in die Franziskaner-Hofkirche zu Kaiser Maximilian's I. großartigem Monumente, auf die Martinswand, und nach dem Schlosse Ambras. Hier empfing er die Weihe zum Beschauen der Denkmäler, deren keines er auf seinen Kriegs-

hören, deren uns noch keine vorkam, in dieser Beziehung also der Fund von Bedeutung ist. Was die zweite Behauptung anbelangt, wäre sehr zu wünschen, wenn Herr Kustos Bergmann auch seine weiteren Forschungen über diesen interessanten Gegenstand mittheilen wollte; vor der Hand will die Behauptung nicht unbedingt einleuchten.

Die Redaktion.

jüngen in Deutschland, Italien und Frankreich, wenn es ihm die höhere Dienstpflicht erlaubte, unbesucht und unbefehlet ließ.

Vor 28 Jahren erwachte im Herrn Major Kraushaar im Venezianischen, als er so manches merkwürdige Stück dem Untergange preisgegeben sah, der Entschluß, gedruckte und geschriebene Urkunden, Blätter *ıc.*, — die er um so mehr zu schätzen wußte, da er vom Jahre 1807 bis 1809 beim k. k. Kriegsarchive in Wien angestellt war — zu sammeln, und vom Verderben zu verwahren.

Diese Sammlung umfaßt die Periode von Kaiser Maximilian's I. Jugend bis zum Tode Kaiser Leopold's I. (von 1470—1705), und besteht dormalen aus 1539 Nummern verschiedenartiger Berichte, Beschreibungen von Festlichkeiten, Krönungen, und kaiserlichen Ausschreiben; 361 Pläne über Kriegs- und sonstige Ereignisse; 162 Prospekte von Städten und festen Plätzen, über den dreißigjährigen Krieg 136 Berichte, Ordres de Bataille, 210 Pläne und 55 Porträte *ıc.* Außerdem ältere Landkarten und Atlasse. Zum Schlusse das Stammbuch einer Gräfin v. Wolkenstein, gebildet von 1609 bis 1618.

Kraushaar, als Hauptmann wegen seines Augenübels im Jahre 1831 in Pensionsstand versetzt, lebt nun, seit 1838 des Augenlichtes gänzlich beraubt, in Wien, den Rest seines Lebens dem Sammeln widmend, und erträgt sein Unglück mit der Hingebung eines Christen. Er vermachte seine ganze Sammlung auf seinen Todesfall der k. k. Ambraßer Sammlung, in welcher schon deren größter Theil in Verwahrung liegt, und stellte hierüber eine Urkunde aus.

Se. k. k. Majestät verliehen am 4. November 1839 dem pensionirten Hauptmanne in wohlgefälliger Anerkennung seines durch die Schenkung seiner Sammlung bezeugten patriotischen Sinnes, und im Anbetrachte seiner gerühmten früheren Dienste aus ganz besonderer Gnade den k. k. Majorscharakter ad honores.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1842

Band/Volume: [1842 8](#)

Autor(en)/Author(s): Bergmann Joseph

Artikel/Article: [Kaiser Maximilian's I. gedrucktes Ausschreiben aus Toblach vom 8. Okt. 1511. 151-160](#)